

Mein Auslandssemester habe ich in Granada, Spanien verbracht, da die Universidad de Granada eine Partneruni des Fachbereichs Wirtschaft ist. Außerdem spielten das Land und die Leute eine große Rolle bei meiner Wahl der Partneruni. Und vielleicht das bessere Wetter...

Organisation:

Zuerst dachte ich, dass die Wohnungssuche eine meiner ersten Schritte in Deutschland werden würde. Die Wohnungssuche habe ich dann allerdings erst vorgenommen, als ich vor Ort war. Über die Internetseite idealista (spanisches wggesucht) habe ich gesucht und Besichtigungstermine ausgemacht, da es sich wirklich lohnt, die Wohnungen wegen der anderen Standards noch einmal persönlich anzuschauen. Ich habe dann ein Zimmer in einer großen Wohnung mit zwei Spaniern und Balkon in zentraler Lage für ca. 300€ warm bekommen. Vor Ort habe ich mein Handy mit deutschem Vertrag ohne zusätzliche Kosten genutzt. Das WLAN zu Hause war im Mietpreis enthalten, weswegen ich mich darum nicht kümmern musste. Auch meine deutschen Bankkarten habe ich in Spanien benutzt. Ich musste nur beim Abheben immer eine Gebühr bezahlen, weswegen es sich lohnt, höhere Beträge zu nehmen, da beispielsweise die Miete und Nebenkosten sehr oft bar bezahlt werden müssen. Was sich als komplizierter rausstellte als gedacht war die Wahl von passenden Modulen, die ich vor Ort belegen wollte. Hierbei muss man im Hinterkopf behalten, dass die Module in Granada nur einmal pro Jahr angeboten werden. Da Ökonomie 1 beispielsweise nur im WS angeboten wurde, habe ich für das SS nur Ökonometrie 2 belegen können.

Uni:

Am ersten Tag in der Uni wurden alle incoming students vom International Office begrüßt. Für die Einschreibung musste man sich an ausgehängten Listen für einen persönlichen Termin eintragen. Vorab wurde uns gesagt, welche Dokumente wir für die Einschreibung mitbringen sollten. Das lief auch alles ohne Probleme ab und danach hatte ich endlich Zugriff auf das Moodle dort. Ich habe 4 Module belegt: Internationales Marketing, Marketing Management, Ökonometrie 2 und quantitative Methoden. Die Inhalte der beiden Marketingmodule waren gut verständlich und obwohl die Module direkt aus dem Studiengang „Marketing“ waren und ich lediglich die Einführungsvorlesung zum Thema Marketing an der hda belegt hatte, hatte ich nicht das Gefühl irgendwelche Lücken zu haben. Die Dozenten waren auch hervorragend. Im Gegensatz dazu waren die quantitativen Module etwas anspruchsvoller. Da keine vergleichbaren Module an der hda angeboten werden, fällt mir der Vergleich schwerer. Die Inhalte waren im Allgemeinen komplizierter, wobei das zu einem großen Teil auch daran liegen kann, dass es Bereiche der Mathematik waren. Ökonometrie 2 zu belegen, ohne die Grundlagen zu kennen, war vermutlich auch nicht die beste Entscheidung. Die Prüfungen dort liefen anders als an der hda ab. In Granada ist mündliche Mitarbeit wichtig und machte in meinen Modulen einen großen Teil der Note aus. Eigentlich sollten die mündlichen Ergebnisse noch durch schriftliche Prüfungen ergänzt werden. Dieses Semester hat sich die Bewertung jedoch aufgrund der Lage mit dem Virus verändert und bei den meisten Fächern wurde nur anhand der Hausarbeiten und den Beiträgen in den Vorlesungen benotet. Die Benotung war fair. Hervorzuheben ist, dass die Betreuung des spanischen International Offices zu jeder Zeit hervorragend war. Mir wurde viel geholfen und selbst als ich beispielsweise meinen Personalausweis verloren habe, wurde mir weitergeholfen, indem mir die zuständige Polizeistelle rausgesucht und weitere Schritte erläutert wurden.

Aktivitäten:

Granada ist eine Studentenstadt, weswegen es sehr viele Ausgehmöglichkeiten gibt. Ob Bars, Clubs oder Tapas: es scheint quasi unendliche Möglichkeiten zu geben, oft mit Rabatten, wenn man Erasmus Karten kauft. Wenn das Wetter mal schlecht war (was sehr selten vorkam), konnte man ins riesige Shopping-Center von Granada und bei gutem Wetter in die Berge oder an den Strand. Auch das Sportangebot ist super, ob von der Uni oder allgemein in der Stadt. Wenn man sich doch nach anderen Orten sehnt, gibt es viele Reisemöglichkeiten in andere spanische Städte. Das Erasmus Student Network hat vor Ort verschiedene freiwillige Tätigkeiten organisiert und so konnte ich auch für einen Tag in einem spanischen Tierheim mit anderen Erasmus Studenten mithelfen.

Fortbewegung:

In Granada kann man viele Strecken zu Fuß laufen oder eben mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Hauptsächlich werden die Busse genutzt, wobei es auch eine U-Bahn gibt, deren Netz jedoch bei Weitem nicht so gut ausgebaut ist wie das Busnetz. Hinzuzufügen ist, dass die Fahrten im Vergleich zu deutschen Preisen ziemlich günstig sind.

Fazit:

Alles in Einem war es, trotz der frühzeitigen Abreise aufgrund des Coronavirus, ein wundervoller Aufenthalt. Ich habe großartige Leute aus aller Welt kennengelernt und stehen mit ihnen immer noch in engem Kontakt. Am positivsten werde ich unsere Ausflüge und Reisen in Erinnerung haben. Auch das frühe Aufstehen an einem Samstag, um in das örtliche Tierheim zu fahren, hat sich mehr als gelohnt und ich bin froh, dass ich die kurze Zeit dort so gut nutzen konnte. Von negativen Erfahrungen kann ich nicht berichten.